

Konzertabend mit den Konradis

Spenden für das Jugendbüro gesammelt



Im Halbdunkel der Kirche waren die Konradis nur schemenhaft zu sehen – zu hören waren sie aber umso besser. – Foto: Pittner

Haiming. Einen nicht alltäglichen Musikgenuss erlebten die Besucher kürzlich in der gut gefüllten Niedergottsauer Kirche. Der in gedämpftes Kerzenlicht getauchte Kirchenraum bot das ideale Ambiente für den Auftritt der Konradis. Im Halbdunkel stehend waren die Sänger vor dem angestrahlten Hochaltar nur schemenhaft zu erkennen. Und so konnten sich die Zuhörer voll und ganz auf die gesanglichen Darbietungen der Sänger konzentrieren.

Inhaltlich war die Auswahl der Lieder auf das diesjährige Reformationsjubiläum abgestimmt. Sie führten die aufmerksamen Zuhörer in verschiedene Epochen, von mittelalterlichen Choralgesängen bis zu rhythmischen Gospels der Neuzeit. Einfühlsam und dem jeweiligen Stück angepasst, verstanden es die sieben Vokalistinnen mit ihren prägnanten Stimmen und im harmonischen Zusammenspiel, die einzelnen Stücke perfekt zu interpretieren.

Hinführende Texte zu den Liedern selbst und historische Fakten vom Beginn der Reformation bis heute, von Pfarrer i.R. Max Pinzl vorgetragen, stellten die Lieder in den kirchengeschichtlichen Zusammenhang. Die drei Abschnitte

des 16 Lieder umfassenden Programms waren überschrieben mit „Wie finde ich einen gnädigen Gott“, „Ich glaube, darum will ich Gott preisen“ und „Ich sehne mich nach Sinn, Gerechtigkeit, nach dem Himmel...“. So verbanden sich Musik und Text zu einer spirituellen Einheit und regten so die Zuhörer an, den Gedanken nachzuspüren.

Nach gut einer Stunde bedankte sich Christa Feyrer vom Pfarrgemeinderat bei den Konradis, Max Pinzl und bei den zahlreich erschienenen Besuchern. Mit lang anhaltendem Applaus bestätigte das Publikum diesen Dank. Als Zugabe, bzw. als Abschluss stimmten die Konradis den afrikanischen Lobpreis „Uyingcwele Baba“ an. Nach und nach stimmten die Zuhörer ein, während sich die Sänger vom Altarraum ins Dunkel des Kirchenraumes zurückzogen. Voll des Lobes und immer noch berührt vom eben Gehörten, sammelten sich alle nach dem Konzert am Kirchplatz bei wärmenden Feuerkörben und Getränken. Der Erlös aus den gesammelten Spenden, die großzügig gegeben wurden, wird für das Projekt „Mia san Clown“ vom kirchlichen Jugendbüro Altötting verwendet.

Josef Pittner